

Compliance

Stand: 05.10.2020

Jahrgangsstufen	10 FOS/BOS (Lernbereich 10.1: Ein Unternehmen international ausrichten) 11 FOS (Lernbereich 11.1: Ein Unternehmen international ausrichten) 12 BOS (Lernbereich 12.1: Ein Unternehmen international ausrichten)
Fach/Fächer	Internationale Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Interkulturelle Bildung, Werteerziehung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)
Zeitraumen	90 - 120 Min.
Benötigtes Material	Siehe Hinweise zum Unterricht Empfehlenswert u. a.: Wortkarten, Stifte, Klebeband/Magneten/ Stellwand mit Pinnadeln

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- wägen mögliche unternehmerische Problemstellungen, die auf ausländischen Märkten auftreten können, ab, unterbreiten Lösungsvorschläge und reflektieren deren Wirksamkeit.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Notwendigkeit einer Compliancekultur im Rahmen der Internationalisierung

Situation

Sie sind Mitarbeiter der BAU-GO GmbH, einem großen international tätigen Bauunternehmen. Rudolf Lampert ist Geschäftsführer der BAU-GO GmbH.

In der Baubranche ist zu diesem Zeitpunkt der internationale Konkurrenzdruck hoch und an lukrative Aufträge zu kommen wird immer schwieriger. Ein leitender Angestellter der Firma, Herr Meister, hat von einem sehr profitablen Bauprojekt der öffentlichen Hand in Italien gelesen. Er würde gerne für die BAU-GO GmbH den Zuschlag für das große Bauprojekt erhalten, da sein Gehalt u. a. auch umsatzabhängige Komponenten beinhaltet. Das Bauprojekt wird mittels einer Ausschreibung an das beste Unternehmen vergeben.

Herr Meister hat gute Kontakte zur italienischen Vergabestelle bzw. Regierung. Er bittet daher den italienischen Regierungsvertreter, den Auftrag an die Firma BAU-GO GmbH zu vergeben. Im Gegenzug verspricht Herr Meister dem italienischen Regierungsvertreter zu einem Freundschaftspreis eine Ferienvilla in der Toskana für seine ganze Familie zu bauen. Um die dafür anfallenden Kosten zu decken, muss er im Rahmen des gesamten Bauprojekts minderwertige Baumaterialien (z. B. belastetes Recyclingmaterial) einsetzen, auf Subunternehmer zurückgreifen, die Löhne unterhalb des Mindestlohnes zahlen bzw. ihr Personal „schwarz“ beschäftigen.

Der italienische Regierungsvertreter nimmt das Angebot von Herrn Meister an und vergibt den Auftrag an die BAU-GO GmbH, da er mit keinen gesetzlichen Konsequenzen für sich rechnet.

Der Geschäftsführer Herr Lampert erfährt im Nachhinein von dieser Vorgehensweise bei dem italienischen Bauprojekt und ruft ein Strategiemeeting bzw. Krisenmeeting ein. Er beauftragt Sie mit der Vorbereitung des Treffens. Er möchte eine Aufstellung darüber,

- wer an diesem Vorfall beteiligt ist,
- warum es zu diesem Vorfall kommen konnte, welche Motive die beteiligten Personen hatten und
- mit welchen Folgen und Schäden eventuell zu rechnen sind.

Um zukünftig besser gegen Korruption und andere Vorfälle gewappnet zu sein, bittet er Sie folgende Informationen zum Thema „Compliance“ zu recherchieren sowie in einer Kurzpräsentation aufzubereiten:

- Definition Compliance im Allgemeinen
- Ziele von Compliance
- Compliance-Management
- Compliance-Kultur
- allgemein gültiges Compliance-Ablaufschema

Informationsmaterial

Korruption und ihre Schäden – auch bei bestechenden Unternehmen:

Kaum ein Tag vergeht, ohne dass die Medien über Fälle von Korruption berichten. Und diese Fälle rufen wachsende Empörung sowie die Forderung nach Gegenmaßnahmen hervor. Doch wo beginnt eigentlich Korruption? Schon beim geschenkten Kugelschreiber bei Geschäftskontakten? Oder ist die Grenze erst bei Schmiergeldern und gesponserten Luxusreisen überschritten? Korruption galt lange Zeit lediglich als Kavaliersdelikt. Manche wollten ihr sogar positive Seiten abgewinnen, z. B. die Beschleunigung bürokratischer Abläufe und die Arbeitsplatzsicherung durch Auftragsakquise. Der Begriff „Korruption“ fehlt im deutschen Strafgesetzbuch; doch Korruption wird meist mit den Tatbeständen der Vorteilsgewährung und -annahme sowie der Bestechung und Bestechlichkeit in Verbindung gebracht. Korruption ist ein Tausch von Vorteilen, der mindestens zulasten (schwer identifizierbarer) Dritter geht. Sie ist auf Heimlichkeit angewiesen, und ihre Dunkelziffer wird in Deutschland auf bis zu 95 % geschätzt (vgl. Schreyögg 2008: 132). Die wirtschaftlichen Schäden durch Korruption werden vorsichtig mit 4 Mrd. Euro pro Jahr beziffert (vgl. Vetter 2009: 34). Als besonders korruptionsanfällig gelten die Rüstungsindustrie, die Baubranche, die Ver- und Entsorger sowie das Gesundheitswesen. Und Korruption scheint gar Bestandteil mancher Geschäftsmodelle zu sein. So werden langfristige, umfangreiche Bestechungsgeflechte als „Grand Corruption“ bezeichnet – im Gegensatz zur „Petty Corruption“, die spontan-situativ auftritt.

Hierzulande erfolgt die *Korruptionsbekämpfung* traditionell durch staatliche Rechtsnormen und Sanktionen (Makro-Ebene). Auch aktuell baut der Gesetzgeber das Zivil- und das Öffentliche Recht insoweit aus. Korrupte Unternehmen sind daher durch Bußgeld, Schadenersatzpflicht, Gewinnabschöpfung sowie den Ausschluss von öffentlichen Aufträgen bedroht (vgl. Faust 2006: 249). Und korrupte Personen riskieren, straf- und zivilrechtlich zur Verantwortung gezogen zu werden. Neuerdings rückt Korruption zudem ins Visier von investigativen Journalisten und spezialisierten Staatsanwaltschaften. Auch Nichtregierungsorganisationen verschreiben sich zunehmend der Korruptionsbekämpfung. So werden Bestechungsfälle vermehrt aufgedeckt; in diesem Zusammenhang standen z. B. die Konzerne MAN und Siemens in der öffentlichen Kritik. Und schließlich geht auch das Ethos einzelner Individuen (Mikro-Ebene) immer öfter gegen Korruption vor – etwa durch Kronzeugen-Aussagen und auf Enthüllungsplattformen im Internet.

Fazit: Viele Unternehmen leiden unter den *Schäden* von Korruption – selbst diejenigen, die lukrative Aufträge akquirieren. Und die *Entdeckungswahrscheinlichkeit* sowie die rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen *Sanktionen* bei Korruption wachsen. Daher ergreifen immer mehr Unternehmen (Meso-Ebene) entschiedene Maßnahmen gegen Bestechung und Bestechlichkeit. Diese Maßnahmen werden unter dem Begriff „Compliance-Management“ diskutiert.

Definition und Begriffsabgrenzung Compliance

Unter Compliance bzw. Regeltreue (to comply with = Folge leisten, erfüllen) versteht man die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes in einem Unternehmen.

So wird Compliance meist als zuverlässige Befolgung von Gesetzen und anderen Regeln durch Unternehmen und ihre Mitarbeiter verstanden. Die Gesamtheit der Grundsätze und Maßnahmen zur Einhaltung bestimmter Regeln und damit zur Vermeidung von Regelverstößen in einem Unternehmen wird als Compliance-Management bezeichnet. Unter Compliancekultur versteht man die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen, die von der Unternehmensleitung vermittelt werden. Vielfach wird die Compliancekultur in besonderen Richtlinien oder Verhaltenskodexen festgehalten und auch im Intranet- oder Internet-Auftritt des Unternehmens veröffentlicht.

Notwendigkeit und Entstehungsursachen

Vordringliche Compliance-Ziele sind die Risikominimierung und Schadensabwehr sowie die Transparenz- und Reputationssteigerung. Durch Compliance-Maßnahmen signalisieren Unternehmen dass sie z. B. Korruption nicht dulden – auch dann nicht, wenn ihre Mitarbeiter im vermeintlichen Unternehmensinteresse Schmiergelder zahlen. Insgesamt richtet sich Compliance-Management aber nicht nur gegen Wirtschaftskriminalität (Korruption), sondern auch gegen andere Delikte wie Datenmissbrauch, Kartellbildung, Insiderhandel und Geldwäsche. Auch Themen wie Produkthaftung, Kapitalmarktrecht und -schutz, Umwelt- und Außenwirtschaftsgesetze spielen eine Rolle.

Organisation eines Compliance-Managements-Systems

Ablaufschema

1. *Identifizierung der Risiken:* Analyse der jeweiligen (rechtlichen) Rahmenbedingungen des Unternehmens, Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Regelverstößen (z. B. Korruption) sowie Einschätzung des potenziellen Schadensumfangs.
2. *Internes Informationssystem:* Ermittlung und Analyse bereits existierender Schutzmechanismen, Ableitung erforderlicher Schritte zur Risikovorsorge, Zuordnung dieser Schritte zu Verantwortungsbereichen, Einschätzung des Schulungsbedarfs sowie Entwicklung unternehmerischer Verhaltensrichtlinien.
3. *Internes und externes Kommunikationssystem:* Festlegung von Verfahrensabläufen bei Beschwerden, Kontakte mit zuständigen Behörden, (ggf. elektronische) Meldesysteme für Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien sowie Entwicklung von Kommunikationsinstrumenten
4. *Kontroll- und Überwachungssystem:* Bestellung einer Ombudsperson bzw. Installation eines Compliance-Bereichs, Entwicklung von Audit- und Kontrollverfahren, Festlegung von Kommunikationsabläufen und Sanktionsinstrumenten, ggf. Ergänzung durch externe Zertifizierungen.

Aus den Kontrollen und Überwachungen schließlich kann sich der Bedarf einer erneuten Risikoanalyse ergeben. Es entsteht somit ein Compliance-Kreislauf.

Verhaltenskodizes

Traditionell setzt der Staat (Makro-Ebene) verbindliche Verhaltensnormen. Aber diese Normen erweisen sich nicht selten als unzulänglich bzw. ergänzungsbedürftig. So werden durch das unternehmerische Compliance-Management immer öfter zusätzliche Regeln und Kodizes formuliert – also Aussagen darüber, wie das Unternehmen und seine Mitarbeiter handeln sollen. Kodizes bieten Orientierung, indem sie aufzeigen, was von Unternehmensangehörigen und vom Umfeld (z. B. Kunden, Lieferanten und Wettbewerber sowie Staat und Zivilgesellschaft) am meisten geschätzt bzw. abgelehnt wird. Kodizes warnen insbesondere vor Handlungen, die im Konflikt zu berechtigten Interessen Dritter stehen. Und sie fordern zu Verhaltensweisen auf, welche die Compliance-Zielsetzungen unterstützen. Im Kampf gegen Korruption installieren Unternehmen zunehmend spezifische Verhaltensregeln – z. B. bezüglich Geschenken und Einladungen, Spenden und Sponsorings sowie Auftragsvergaben und -annahmen.

Kritik

Von „oben“ verordnete Compliance-Regeln werden von Mitarbeitern oft als bevormundend empfunden. Dies begünstigt Demotivation und Misstrauen – besonders dann, wenn auch Bespitzelungen und Daten-Screenings des Arbeitgebers ruchbar werden. Zudem kann Compliance-Management eine Lähmung und Bürokratisierung von Unternehmen bewirken – ein gravierender Nachteil im dynamischen, globalisierten Wettbewerb. Und Unternehmen steigern durch explizit kommunizierte Compliance die Anspruchshaltung ihres Umfelds. Dies kann bei einem dennoch bekannt werdenden Korruptionsfall zu ei-

nem fatalen „Bumerang“-Effekt führen. Ferner setzt Compliance vor allem auf extrinsisch motivierbare Mitarbeiter, die indes nicht unbedingt aus innerer Überzeugung handeln. Problematisch ist vor allem, wenn Compliance-Ziele mit der Unternehmenskultur und den betrieblichen Leistungsanreizen (z. B. Bonussystemen) kollidieren. Denn dann verkommt Compliance-Management zu einem bloßen Feigenblatt. Und nicht zuletzt führt ein separat organisierter Compliance-Bereich dazu, dass Regelbefolgung oft als exotische „Sonntagsveranstaltung“ angesehen wird.

Quelle:

Auszug aus: Thomas Faust: Compliance-Management – ein Patentrezept gegen Korruption? in: T. Retzmann/T. Grammes: „Wirtschafts- und Unternehmensethik“, S. 133 – 140, Wochenschau Verlag

Weitere Informationsmaterialien:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit: Hintergrund: Korruption hemmt Entwicklung, <http://www.bmz.de/de/themen/korruption/hintergrund/index.html> (Stand: 30.09.2020)

Bundeskriminalamt: Bundeslagebild Korruption, https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Korruption/korruption_node.html (Stand: 29.09.2020)

Bundeskriminalamt: Bundeslagebilder Wirtschaftskriminalität (Anmerkung: über 50 % des Gesamtschadensvolumens in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten) https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Wirtschaftskriminalitaet/wirtschaftskriminalitaet_node.html (Stand: 29.09.2020)

Gestufte Hilfen

Mind-Map Vorlage

Regelsetzung auf der Makro Ebene (Staat): einschlägige Rechtsnormen¹

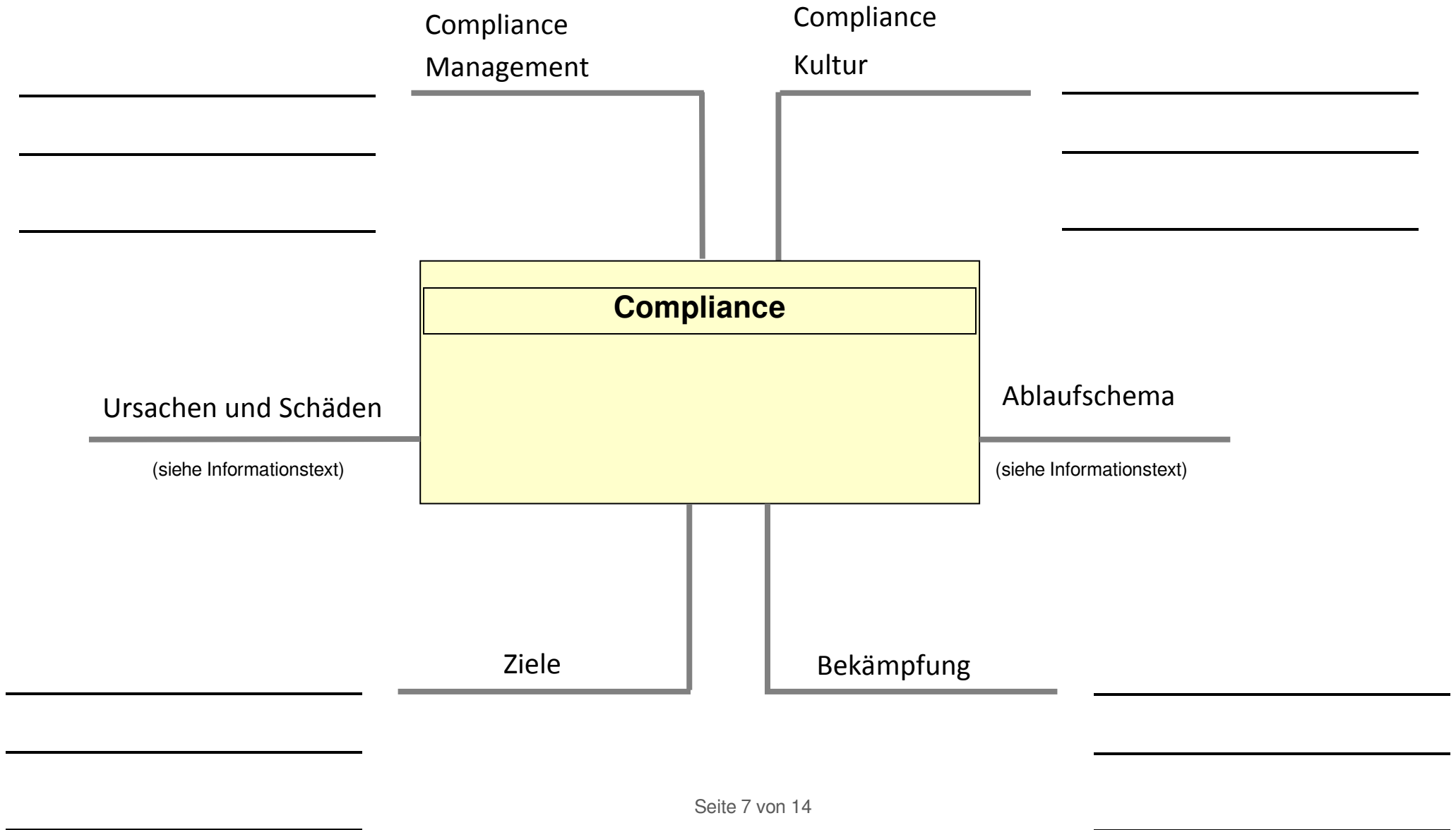
Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Paragraphen deutscher Gesetze, die zu Korruption und Compliance-Management einschlägig sind (Strafgesetzbuch (StGB), Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) und Aktiengesetzes (AktG)) sowie Hinweise auf bedeutsame internationale Regelungen

- § 299 StGB: Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, § 300 StGB: Besonders schwere Fälle der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr und im Gesundheitswesen
- § 331 StGB: Vorteilsannahme, § 332 StGB: Bestechlichkeit, § 333 StGB: Vorteilsgewährung
- § 130 OWiG: Verletzung der Aufsichtspflicht in Betrieben und Unternehmen, § 30 OWiG: Geldbuße gegen juristische Personen und Personenvereinigungen
- § 76 AktG: Leitung der Aktiengesellschaft, § 91 AktG: Organisation; Buchführung, § 93 AktG: Sorgfaltspflicht und Verantwortlichkeit der Vorstandsmitglieder, § 161 AktG: Erklärung zum Corporate Governance Kodex.
- UK Bribery Act 2010
- US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)

¹ **Einschlägige Rechtsnormen nicht prüfungsrelevant**



Mögliche Vorlage für Mind-Map der Schüler:



Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Hinweise

- Der Lehrer clustert zusammen mit der Klasse die Ergebnisse.
- Fachbegriffe für die Ebenen können nach Bearbeitung des Infotextes zugeordnet werden.

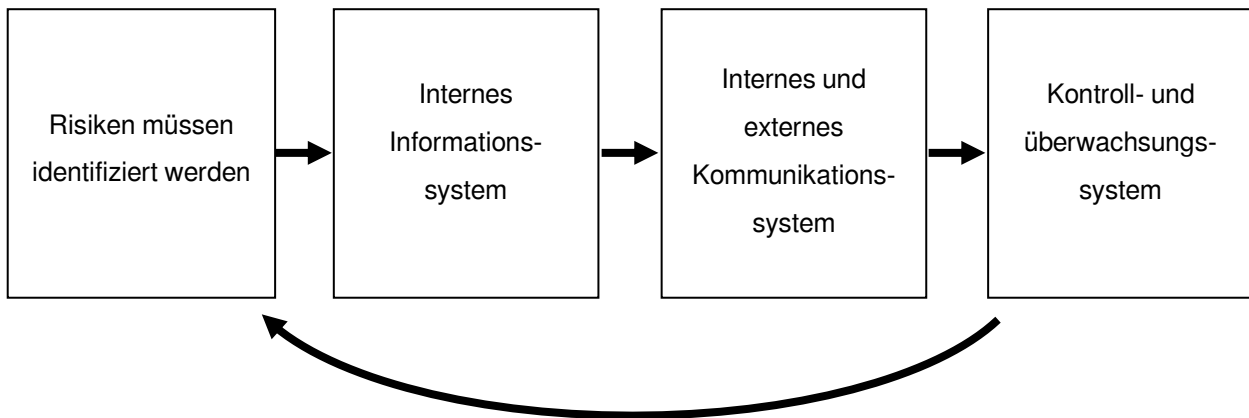
Lösung für die Aufgabe

	Beteiligte Personen/ Institutionen	Ursachen	Folgen/Schäden
Makro- Ebene	Italienischer Regierungsvertreter, Staat	mangelhafte Strafverfol- gung, mangelndes Un- rechtsbewusstsein in der Zivilgesellschaft	Umweltschäden, mangel- hafte Infrastruktur
Meso- Ebene	Unternehmen BAU-GO GmbH und Subunter- nehmer	umsatzabhängige Ge- haltskomponente (fehl- steuerndes Anreizsystem), mangelnde Kontrollen	Reputationsverlust, Scha- densersatzansprüche, Strafzahlungen, sinkende Organisationsmoral
Mikro- Ebene	Mitarbeiter Herr Meister	persönliche Gier, Leicht- sinn und Gedankenlosig- keit	Erpressbarkeit, Arbeits- platzverlust

In Anlehnung an Quelle:

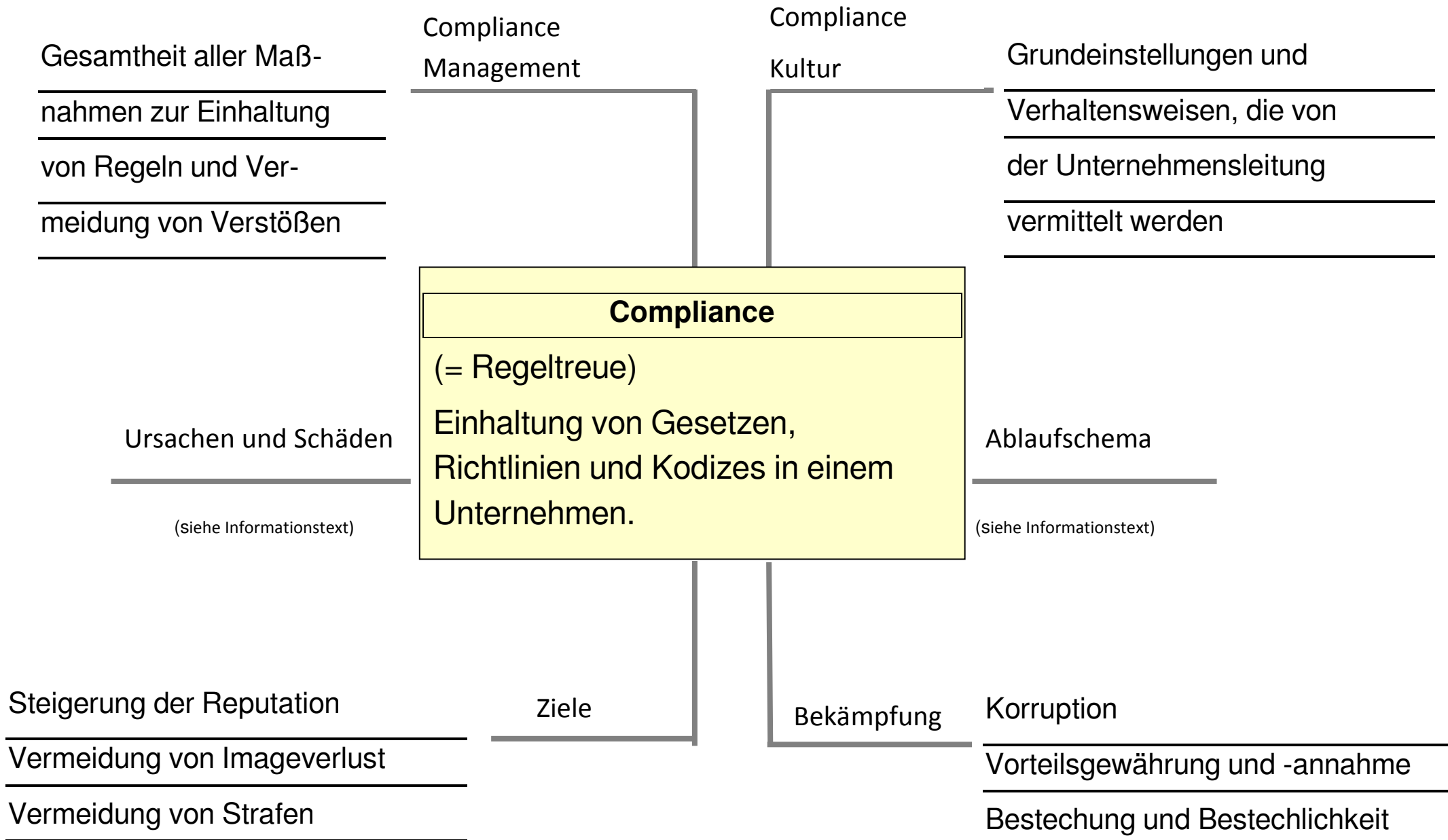
Auszug aus: Thomas Faust: Compliance-Management – ein Patentrezept gegen Korruption? in: T. Retzmann/T. Grammes: „Wirtschafts- und Unternehmensethik“, S. 133 – 140, Wochenschau Verlag

Compliance Ablaufschema



Quelle:

Auszug aus: Thomas Faust: Compliance-Management – ein Patentrezept gegen Korruption? in: T. Retzmann/T. Grammes: „Wirtschafts- und Unternehmensethik“, S. 133 – 140, Wochenschau Verlag





Quellen- und Literaturangaben

Auszug aus: Thomas Faust: Compliance-Management – ein Patentrezept gegen Korruption? in: T. Retzmann/T. Grammes: „Wirtschafts- und Unternehmensethik“, S. 133 – 140, Wochenschau Verlag

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit: Hintergrund: Korruption hemmt Entwicklung, <http://www.bmz.de/de/themen/korruption/hintergrund/index.html> (Stand: 29.09.2020)

Bundeskriminalamt: Bundeslagebild Korruption, https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Korruption/korruption_node.html (Stand: 29.09.2020)

Bundeskriminalamt: Bundeslagebilder Wirtschaftskriminalität (Anmerkung: über 50% des Gesamtschadensvolumens in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten) https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Wirtschaftskriminalitaet/wirtschaftskriminalitaet_node.html (Stand: 29.09.2020)

Deutsches Institut für Compliance: Risikokatalog, <https://www.dico-ev.de/2016/08/30/dico-risikokatalog/> (Stand: 29.09.2020)

Beispiele für Compliance-Richtlinien

Deutsche Bahn AG: Konzern → Compliance,

z. B. Standards → Verhaltenskodex, Geschäftspartner → Verhaltenskodex, E-Learning,

<https://www.deutschebahn.com/de/konzern/compliance> (Stand: 29.09.2020)

adidas AG: Fair Play Der Verhaltenskodex der adidas Gruppe,

https://www.adidas-group.com/media/filer_public/a3/34/a3344ec7-5b63-44b2-b080-c5d92f752dd9/coc_german_2016.pdf (Stand: 29.09.2020)

Verhaltenskodex der Allianz Gruppe, <https://www.allianz.com/de/ueber-uns/strategie-werte/compliance/verhaltenskodizes.html> (Stand: 29.09.2020)

BASF SE Unternehmenskommunikation & Regierungsbeziehungen: Ein Unternehmen Ein Verhaltenskodex Das BASF Compliance-Programm,

<https://www.basf.com/de/company/about-us/management/code-of-conduct.html> (Stand: 29.09.2020)

Linde Group: Compliance → Werte, Corporate Governance,

<https://www.linde.com/about-linde/corporate-governance> (Stand: 29.09.2020)

Lufthansa Group: Compliance → Code of Conduct,

<https://investor-relations.lufthansagroup.com/de/corporate-governance/compliance.html> (Stand: 29.09.2020)

Siemens: Einführung - Compliance und Integrität gehen Hand in Hand,

<https://www.siemens.com/global/de/home/unternehmen/nachhaltigkeit/compliance.html> (Stand: 29.09.2020)

Volkswagen Aktiengesellschaft Group Compliance: Leitfaden Anti-Korruption,

https://www.volkswagenag.com/presence/konzern/documents/leitfaden_antikorruption_deutsch_digital_einzelseiten.pdf (Stand: 29.09.2020)

Volkswagen Aktiengesellschaft Group Compliance: Compliance und Risikomanagement,

<https://www.volkswagenag.com/de/group/compliance-and-risk-management.html> (Stand: 29.09.2020)

Weiterführende Links

Transparency International Deutschland e.V. → Themen, z. B. Wirtschaft, Verwaltung, Vergabe
<https://www.transparency.de/themen> (Stand: 29.09.2020)

Deutsches Institut für Compliance: Risikokatalog,
<https://www.dico-ev.de/2016/08/30/dico-risikokatalog/> (Stand: 29.09.2020)

Manuela Mackert/Britta Funk: Compliance bei der Deutschen Telekom,
https://www.dico-ev.de/wp-content/uploads/2016/10/CGF_2-2013_Telekom_dt.pdf (Stand: 29.9.2020)

Dr. Birte Mössner: Wie schaffe ich eine Compliance-Kultur im Unternehmen?, https://www.dico-ev.de/wp-content/uploads/2016/10/2013-10-07_Compliance_Kultur_EnBW.pdf (Stand: 29.09.2020)

Transparency International Deutschland e.V./Internationale Handelskammer Deutschland (Hrsg.): RE-SIST. Resisting Extortion and Solicitation in International Transactions, Erpressung und Bestechungsforderungen in internationalen Geschäften widerstehen,
<https://www.transparency.org/en/publications/resist-resisting-extortion-and-solicitation-in-international-transactions> (Stand: 29.09.2020)

Hinweise zum Unterricht

- Personen/Ebenen/Ursachen/Schäden Korruption können mit Hilfe von Metaplinkarten visualisiert und geclustert werden.
Hier können je nach eingeplanter Zeit und Interesse noch weitere Fälle aus der Unterrichtseinheit Vertiefung Compliance ergänzt werden. Die Ergebnisse können im Plenum geclustert und nach Bearbeitung des Infotextes mit Fachbegriffen (Makro-, Mikro- und Mesoebene) ergänzt werden.
- Die Ergebnisse des zweiten Teils des Arbeitsauftrags (Kurz-Präsentation) können als Gallery Walk bzw. Stationenlauf den anderen Gruppen kurz vorgestellt werden. Per Abstimmung wird das beste Ergebnis im Plenum vorgestellt.
- In dieser Unterrichtseinheit wird Compliance im Sinne von Korruption behandelt, es sollte jedoch kommuniziert werden, dass Compliance mehr als Korruption bedeutet, vgl. Deutsches Institut für Compliance: Risikokatalog, <https://www.dico-ev.de/2016/08/30/dico-risikokatalog/> (Stand: 29.09.2020)

Anmerkungen

- Compliance ist ein sehr facettenreicher Begriff und mit Korruption und evtl. ein paar weiteren Fällen wurde in der Unterrichtsstunde nur ein sehr kleiner Teilbereich angesprochen. Einen guten Überblick gibt z. B. der Risikokatalog des DICO e.V.
- Es gibt aktuell weder deutschlandweit noch international eine einheitliche Definition/Verständnis von Compliance. In der Praxis findet aktuell der Versuch einer Begriffsklärung und -angleichung statt, diese wird jedoch noch einige Jahre in Anspruch nehmen.
- Es gibt somit zwar grundlegende Betrachtungen für Compliance-Management, doch in der Praxis wird das Konzept individuell ausgestaltet, d. h. jedes Unternehmen stellt für sich eigene Regelungen auf. Es erscheint aktuell z. B. aufgrund unterschiedlicher rechtlicher, kultureller und sozialer Einflüsse wenig sinnvoll, dass bspw. ein chinesisches Unternehmen das Compliance System eines US-amerikanischen Unternehmens unreflektiert übernimmt.
Als Geschäftspartner von mehreren Unternehmen mit unterschiedlichen Compliance-Richtlinien müssen daher unterschiedliche vorgegebene Standards eingehalten werden, wodurch zusätzlich Kosten entstehen bzw. eine Teilnahme an einer Ausschreibung z. B. nicht möglich ist.

Anregung zum weiteren Lernen

- Den Ausgangsfall aufgreifen und überlegen, was die Firma tun könnte, damit die Mitarbeiter compliant handeln (Wiederholung des Ablaufs)
- Was kann ich tun um compliant zu handeln?
- Zusammenfassung, welche Vorteile Compliance-Regelungen für das Unternehmen und den Mitarbeiter haben
- Welche Vorteile haben klare Regeln (Compliance-Regeln), die durchgesetzt werden, für die Gesellschaft im Allgemeinen und für die Schulfamilie im besonderen
- Fall auflegen und die Frage in den Raum stellen, wie weit die Compliance-Regelungen eines Unternehmens auch für Geschäftspartner usw. gelten – Stichwort Geschäftspartner-Compliance)
- Vertiefende Fallsituationen finden sich in der Aufgabe „Vertiefung Compliance“

Fächerübergreifender Unterricht und Kompetenzerwerb:

- Rechtslehre: Umgang mit Paragrafen, Notwendigkeit der internationalen Gültigkeit von Rechtsnormen thematisieren
- International Business Studies: Code of Conduct verschiedener Unternehmen einer Branche vergleichen (in englischer Sprache):
Fachpraktische Anleitung: Code of Conduct verschiedener Unternehmen einer Branche vergleichen.